

der sich auf seinen Wink näherte, war kein anderer, als der Läufer, die Antilope, den wir ebenso schlaue zu Werke gehen sahen wie den schlauen Wilden selbst, an den er abgeschickt worden war, um ihm die Herrschaft über eine Nation anzubieten.

Außerdem war auch der Läufer von allen apachischen Kriegern der einzige, der den wirklichen Anführer Don Estevan kannte, da er ihn gesehen hatte, wie er beim Angriffe thätig war.

Die beiden Indianer folgten Gomez und wechselten mit leiser Stimme folgende Worte:


„Was ist ein Schakal, der in einer Löwenhaut steckt?“ sprach der Läufer.

„Dieser Häuptling will das Auge des Schwarzvogels täuschen, aber das Auge des Schwarzvogels hat schon unter seine Haut geschaut,“ antwortete der schlaue Häuptling.

Beide drangen nun in das Lager ein, wie wenn Feuer und Schwert sich zur Zerstörung vereinigen.

Neunzehntes Kapitel.

Der Ueberfall.

as Gemälde, das wir von den Sitten der Wüste zu entwerfen suchen, würde unvollständig geblieben sein, wenn wir zu demselben nicht den traurigen Ausgang einer jener abenteuerlichen Expeditionen hinzugefügt hätten, die von den mexikanischen Goldsuchern so oft versucht werden.

Als die beiden Indianer in das mexikanische Lager eindrangten, drehten sie den Kopf weder rechts noch links, sondern schritten mit der größten Gleichgültigkeit einher.

Indessen war ihrer furchtbaren und untrüglichen Prüfung nichts entgangen. Die Leichname der ihrigen außerhalb des Lagers, das leere Zelt Don Estevans, die von Bestürzung begleitete Bereitwilligkeit der Abenteurer, die keinen andern Anführer hatten, als den armfeligen Gomez, das Mißtrauen und die Furcht — sie hatten alles gesehen!

Sobald der Schwarzvogel und die Antilope im Lager waren, warfen sie auf die sie umgebende Gruppe einen ruhigen und stolzen Blick, etwa ähnlich dem zweier Löwen, die mit Wölfen einen Bund schließen möchten.

In seiner Eigenschaft als Häuptling nahm der Schwarzvogel zuerst das Wort.